

Auf Rosink setzen auch Weltkonzerne

Nordhorner bauen für Microsoft

Zu einem Spezialisten für hochwertige Einrichtungslösungen abseits des klassischen Ladenbaus hat sich die Nordhorner Rosink Objekteinrichtungen GmbH entwickelt. Das Unternehmen produziert inzwischen auch Einrichtungen für Weltkonzerne wie den Softwareriesen Microsoft.

Von Rolf Masselink

NORDHORN/MÜNCHEN.

„Das ist für uns schon ein gewaltiger Auftrag, und wir hätten nie damit gerechnet, dass wir den bekommen“, sagt Dirk Brandt, Geschäftsführer der Rosink Objekteinrichtungen GmbH. Bis Ende Juli richten die Nordhorner Möbelbauer zentrale Bereiche der neuen Deutschlandzentrale von Microsoft in München ein. Netto-Auftragswert: mehr als zwei Millionen Euro.

In einem mehrstufigen Vergabeverfahren hatte der Nordhorner Objekteinrichter sich Anfang des Jahres gegen weitaus größere Bewerber durchgesetzt. Rosink fertigt, liefert und montiert Einrichtungsteile vor allem für die öffentlichen Bereiche der künftigen

Microsoft-Deutschlandzentrale: Empfangstheken und Sitzgelegenheiten für das Foyer, Einrichtungsteile für Versammlungsräume und den riesigen Restaurantbereich und schallschluckende Wandelemente für den großen runden

Multimedia-Präsentationsaal „Envisional Center“. Jedes Teil ist nach den Designvorgaben des planenden Architekten bei Rosink entworfen und individuell gebaut worden. „Wir bauen und liefern nur Teile, die man nicht von der Stange kaufen kann“, sagt Dirk Brandt.

Seit März läuft bei Rosink an der Marienburger Straße in Nordhorn die Produktion für das Microsoft-Projekt: Mehr als 10.000 Quadratmeter Möbelplatten mussten zu rechtgesägt, mehr als 22.000 Einzelteile zu Bauelementen zusammengefügt werden. Zusammen kamen Einrichtungsteile im Gesamtgewicht von rund 180 Tonnen, die am Montag per LKW ihre Reise nach München antraten. Dort baut ein zwölfköpfiges Rosink-Team aus Nordhorn die Teile in den nächsten Wochen auf und ein.

„Großbaustellen sind wir inzwischen gewöhnt“, so Brandt, „aber dies ist schon allein wegen der großen Entfernung und dem Auftragsvolumen was Besonderes.“ Dennoch setzt Rosink auf die Kompetenz eigener Leute, eine Montage durch örtliche Fremdkräfte kommt für die Nordhorner nicht in Frage.

Microsoft ist in der Referenzliste der Nordhorner bei weitem nicht der erste weltbekannte Auftraggeber. „Natürlich haben wir auch kleine Brot- und Butter-Aufträge“ so Geschäftsführer Brandt. „Aber wir sind schon stolz auf die Aufträge von klangvollen Namen.“ So hat Rosink 2014 die Konzernzentrale von



Nur mit rationellem Maschineneinsatz sind in der Möbeltischlerei Fertigungsqualität und -menge für die großen überregionalen Aufträge zu schaffen.



Zunächst als Prototyp baut Rosink die Abgeordnetentische für den Neubau des Landtags im Leineschloss in Hannover.

Skizzen für den Plenarsaal des neuen Landtags betrachten Dirk Brandt (links) und Möbelbauer Heinz-Friedrich Hofste.



Größte Sorgfalt ist bei der Verarbeitung furnierter Wandelemente erforderlich. Hier ist Handarbeit gefragt.

Fotos: Konjer

Lanxess in Köln eingerichtet und 2015 das Headquarter von Philips in Hamburg. Einrichtungen von Rosink stehen im Nordhorner NINO-Hochbau genauso wie bei Banken und Versicherungen, Anwaltspraxen und auf Kreuzfahrtschiffen, in der Hamburger Speicherstadt oder in der Zentrale der Landesversicherungsanstalt.

Brandt: „Und mindestens ein

großes Krankenhaus haben wir eigentlich immer im Auftragsbestand.“

Zurzeit beschäftigen die Nordhorner sich auch mit dem Niedersächsischen Landtag in Hannover. Als Zulieferer für einen Inneneinrichter fertigt Rosink gerade den Prototyp für die Abgeordnetentische im künftigen Plenarsaal – kein einfacher Auftrag, denn für die Halb-

rund des Parlamentsplenums muss jeder Einzeltisch individuell gerundet werden.

„Eigentlich waren wir ja nur eine große Kistentischlerei“, lacht Geschäftsführer Brandt. „Aber es läuft richtig gut zurzeit.“ Aus dem einstigen Ladenbauer ist längst ein renommiertes Unternehmen geworden, dessen Qualitätsarbeit deutschlandweit gefragt ist.